

Die Faust ersetzt den Stern

Schauspiel statt Autoverkauf: Das Staatstheater Stuttgart hat eine Mercedes-Niederlassung jetzt auch sichtbar für alle als vorübergehende Spielstätte in Beschlag genommen. Am Dienstag wurden mit einem Kran eine Leuchtschrift „Schauspiel Stuttgart“ und das Logo auf dem Dach montiert. Solange das Schauspielhaus im Schlossgarten grundsaniert wird, nutzen die Mimen das seit Jahren leerstehende Gebäude als Ersatzspielstätte. Das Haus wird am Wochenende 25. September vom Intendanten höchstpersönlich eröffnet, Hasko Weber inszeniert Heiner Müllers „Der Bau“, einen Tag später folgt die René-Pollesch-Uraufführung „Drei Western“.

Hausregisseur Volker Lössch inszeniert vorerst nur ein Stück in Stuttgart, seine „Metropolis“-Inszenierung findet im Mai 2011 statt. Bereits am 11. Dezember inszeniert Lössch dafür an der Schaubühne Berlin „Von morgens bis mitternachts“ von Georg Kaiser, der Regisseur sucht bis zum 30. September für einen Berliner Sprechchor „Menschen, die extreme Erfahrung mit Geld gemacht haben“. Bewerbungen nimmt das Theater telefonisch unter 030 / 89 00 21 29 an und per E-Mail: geld@schaubuehne.de. Wer gern Kaisers Stück sehen mag, aber nicht in die Hauptstadt reisen kann, merkt sich den 20. November vor, in der neuen Spielstätte Nord am Pragsattel inszeniert Nina Mattenklotz das Drama. (StN)

